

# Abstract

Das Virtuelle prägt in jeder erdenklichen Weise unsere heutigen Lebenswelten und gibt den Rahmen vor für die pragmatische Ausgestaltung der Gegenwart. Stand der Begriff historisch für den Modus des *Als ob*, wird seit den 1990ern zunehmend die Unterscheidung zwischen dem Realen und dem Virtuellen fraglich. Unter den technischen Bedingungen augmentierter Realitäten und vor dem Hintergrund einer Übergängigkeit von Realem und Virtuellem sind die Unterscheidungen der Konzepte selbst ein Teil dieser Geschichte. In den Vereinnahmungen des Begriffs *Virtualität* stehen sich heute die Befürworter, die die Möglichkeiten der Virtualität vor allem an die digitale Rechentechnik knüpfen und in einer internetbasierten *Virtual Reality* die Voraussetzung für neue Wissens- und Sozialformen sowie für eine veränderte Partizipation am politischen Diskurs feiern, den Skeptikern gegenüber. In deren Kritik an der Virtualität verdichtet sich ein sehr grundsätzliches Unbehagen gegenüber einer mediatisierten Welt, in der das Reale, also das, was als unvermittelt, natürlich, authentisch und individuell gilt, kaum mehr eine Rolle zu spielen scheint. Auch in den Wissenschaften sind Veränderungen in den Praxen, in den Theoriebildungen und im Selbstverständnis zu beobachten. Zur Diskussion stehen damit auch grundlegende Fragen nach Status, Funktion und Akzeptanz virtueller Phänomene.

Der Fokus dieser Tagung soll nicht vorrangig auf der technologischen Entwicklung liegen, ist doch die Geschichte der Virtualität als eine zunehmende Approximation an ein Höchstmaß technischer Simulation, Illusion und Affizierung nicht hinreichend zu fassen. In der Erzählung von der zunehmenden Naturalisierung drohen Praktiken und Anwendungen der Virtualität aus dem Blick zu geraten, die heutzutage

die Lebenswelten prägen. Die Einsatzorte und Applikationen der Virtualität sind mittlerweile so vielfältig wie die technischen Möglichkeiten.

Wie wirkt der medientechnologische Stand heutiger Virtualität auf ein Bild der Virtualität zurück und welche Geschichten der Virtualität werden überhaupt erzählt? Welche Gemeinsamkeiten und Übergänge bestehen zwischen dem neuen Konzept der Virtualität und traditionellen Konzepten wie Fiktion, mögliche Welt, Illusion, Schein oder Trugbild? Wie hat Virtualität unser Verständnis dessen, was eine Lebenswelt ist, verändert? Welche psychischen Prozesse und Effekte gehen mit virtuellen Phänomenen einher und welche Rolle kommt dem Körper zu? Und schließlich, welche Veränderungen gehen mit der Virtualität in den Geistes- und Kulturwissenschaften einher?

## Organisation

Anna Tuschling, Armin Schäfer, Stefan Rieger

Um Anmeldung wird bis zum 15.06.2018 per Mail gebeten.  
[virtuelle-lebenswelten@rub.de](mailto:virtuelle-lebenswelten@rub.de)

## Tagungsort

Blue Square | Tagungsebene 5  
Kortumstraße 90 | 44787 Bochum

FAKULTÄT FÜR  
PHILOLOGIE

 **ifm**  
Institut für Medienwissenschaft

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

**RUB**

GERMANISTISCHES  
INSTITUT

# VIRTUELLE Lebenswelten

**Blue  
Square**

21.

-

23.

06.

20

18

Do. 21.06.18

# VIRTUELLE Lebenswelten

14:00-14:05 | **Manuel Baumbach**  
Grußwort vom Dekan der Fakultät für  
Philologie

14:05-14:15 | **Anna Tuschling** (Bochum)  
Einführung

14:15-15:15 | **Inge Hinterwaldner** (Berlin)  
Irritierende Artefakte. Wie sich  
handlungsbezogene Virtualität in  
Modellen zeigt

*Kaffeepause*

15:45-16:45 | **Ursula Frohne** (Münster)  
Die Potenzialität des Virtuellen:  
Praxen der Gegenwartskunst

16:45-17:45 | **Kathrin Friedrich** (Berlin)  
Schnitte im Datenkörper - Virtuell-  
physische Handlungsräume in der Medizin

Fr. 22.06.18

10:00-11:00 | **Jens Kersten** (München)  
Realitätsverschiebungen - Individuelle  
und institutionelle Dimensionen

*Kaffeepause*

11:30-12:30 | **Sina Farzin** (Hamburg)  
Spekulative Soziologie - zur Rezeption  
utopischer Literatur in der Sozialtheorie

12:30-13:30 | **Felix Raczkowski** (Bayreuth)  
Vom epistemischen Überschuss virtueller  
Welten - Onlinespiele zwischen Labor,  
Simulation und Sozialexperiment

*Mittagspause*

14:15-15:15 | **Dawid Kasprovicz** (Aachen)  
Die Entgrenzung des Banalen. Zum Begriff  
des Embodiment in der Robotik

15:15-16:15 | **Dirk Baecker** (Witten)  
Virtuelle Intelligenz

*Kaffeepause*

16:45-17:45 | **Jens Schröter** (Bonn)  
Virtualisierungen der Umwelt:  
Augmented Reality

Sa. 23.06.18

10:00-11:00 | **Christina Lechtermann**  
und **Markus Stock** (Frankfurt a.M./Toronto)  
Virtuelle Textkonstruktionen: die Philologie  
und ihre mittelalterlichen Texte

11:00-12:00 | **Natalie Binczek**  
und **Armin Schäfer** (Bochum/Bochum)  
Virtualität der Literatur. Eine Sondierung

*Kaffeepause*

12:30-13:30 | **Stefan Rieger** (Bochum)  
Virtual Humanities

13:30-14:00 | Abschluss